

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

seit dem letzten Newsletter sind vier Monate vergangen. Corona hat auch in diesem Fall für eine gewisse Entschleunigung gesorgt - wenn auch nicht für weniger Berichtenswertes. Mit "Newsletter 12" ist jetzt das erste Dutzend voll. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre. Auf die nächsten zwölf Ausgaben!

1. Hürtgen und Vossenack: Beauftragter für die Kriegsgräberstätten ernannt

Landrat Wolfgang Spelthahn hat zum 1. Juli 2020 einen „Beauftragten für die Betreuung der Kriegsgräberstätten Vossenack und Hürtgen als Orte einer demokratischen Erinnerungskultur“ ernannt. Seine Wahl fiel dabei auf mich. [Mehr dazu](#)

2. Kreis Düren: Ehrenamtspreis für soziales Engagement an Konrad und Benedikt Schöller sowie an das Bertram-Wieland-Archiv

Der Kreis Düren verleiht jedes Jahr einen Ehrenamtspreis für Soziales Engagement an Personen oder Gruppierungen, die sich über einen längeren Zeitraum durch herausragende Leistungen profiliert haben. Dieses Jahr zählen mit Konrad und Benedikt Schöller aus Schmidt bzw. Simmerath sowie mit dem Bertram-Wieland-Archiv aus Düren zwei Einzelakteure und ein Verein zu den Preisträgern. Die genannten Akteure zeichnen sich seit Jahren durch ihre Positionierung gegen den in der Nordeifel verbreiteten Geschichtsrevisionismus aus und stehen für vorbildhafte regionalgeschichtliche Forschungsarbeit. Weitere Informationen zu den Tätigkeiten Konrad und Benedikt Schöllers finden Sie [hier](#); die Pressemitteilung des Bertram-Wieland-Archivs zu dessen Auszeichnung [hier](#).

3. Nideggen-Schmidt: Von rechter Rhetorik und einer lebhaften Debatte über den "Stein des Anstoßes"

Die Verteidiger des Steins mit der absurden Friedensbotschaft in Schmidt (zur Konfliktgeschichte siehe Newsletter [6](#), [7](#), [10](#) und [11](#)) vermeiden es weitgehend, ihre Positionen argumentativ einzubringen. Sie scheuen den offenen Diskurs als normalen Bestandteil einer Demokratie. Stattdessen klotzen sie mit Scheinargumenten oder Zensurversuchen.

- Eine Analyse ihrer Rhetorik schien mir deshalb angebracht. Sie finden sie unter ["Wegducken, denunzieren und zensieren"](#).

Der Streit um den "Stein des Anstoßes" in Schmidt durchläuft zahlreiche Etappen. Sie zu dokumentieren, ist mir ein Anliegen; wird eine solche Dokumentation des Konflikts doch eines Tages selbst Teil der Regionalgeschichte sein. Deswegen finden Sie im Folgenden:

- Einen [Leserbrief von Ulrich Zentis](#) zum "Stein des Anstoßes" aus den Aachener Nachrichten vom 12.3.2020.
- Einen Beitrag von Benedikt und Konrad Schöller in der bundesweit erscheinenden Zeitschrift ["Pädagogik" \(4/2020\)](#): "Gedenkorte des Zweiten Weltkriegs. Eine pädagogische Herausforderung".
- Das [Protokoll der 19. Sitzung](#) des Ausschusses für Stadtentwicklung und Tourismus der Stadt Nideggen vom 28.4.2020, in der der "Umgang mit dem Ehrenmal in Schmidt" erneut zur Abstimmung stand.
- Einen Beitrag der [Aachener Nachrichten vom 5.5.2020](#) über die Ausschusssitzung, der mit den Worten endet: "Es soll Überlegungen geben, das Denkmal auf ein Privatgrundstück zu versetzen ...".
- Und eine knappe Betrachtung der Freien Wählergemeinschaft ["Menschen für Nideggen"](#) zum Stand der Denkmaldiskussion aus ihrem aktuellen Rundbrief (MFN-Info 2/2020 vom 26.6.2020).

4. Nideggen-Schmidt: "Fort mit dem Ding" - Ausstellung in der Kirche St. Hubertus zum Thema Erinnerungskultur

Angelehnt an die Kölner Plakataktion »Fort mit dem Ding« zeigen Konrad und Benedikt Schöller im "Raum des Friedens" der Pfarrkirche Schmidt markante Beispiele für eine fehlgeleitete Erinnerungskultur aus der Region. »Es ist befremdlich festzustellen, dass die Geschichtsschreibung in der Nordeifel voll des selektiven Erinnerns ist: Mahnen für den Frieden ja, aber nur in ‚wertfreier‘ Version«, so Konrad Schöller. Im "[Wochenspiegel](#)" vom 1. Juli 2020 wurde über die Ausstellung ausführlich berichtet.

5. Derichsweiler (Düren): Bertram-Wieland-Archiv fordert Umgestaltung der "Ehrenanlage"

Auf dem Friedhof von Derichsweiler ruhen auf einer "Ehrenanlage" drei Kriegstote, über deren Existenz und Todesumstände man dort nichts Näheres erfährt. Das Bertram-Wieland-Archiv hat Nachforschungen angestellt und herausgefunden, dass die dort Bestatteten deutscher, niederländischer und französischer Herkunft sind. Sie wurden nach ihrer Flucht aus einem Gefangenenlager von der Gestapo, SS-Einsatzkommando III Düren erschossen.

Das Archiv hat die Identitäten der Toten sowie die konkreten Todesumstände recherchiert und in einem Schreiben an die Kommunalpolitik angeregt, die "Ehrenanlage" unter Einbeziehung der neuen Informationen entsprechend umzugestalten. Detaillierte Informationen dazu finden sich [hier](#).

6. Simmerath-Rurberg und Bad Bertrich: "Wandergruppe Eifelgold" sorgt für überfällige Informationen im öffentlichen Raum

Im vergangenen Jahr hatte die anonyme "Wandergruppe Eifelgold" mit dem Überkleben von Wanderzeichen des Eifelvereins dafür gesorgt, dass dieser einen seiner Hauptwanderwege, den Karl-Kaufmann-Weg, in Ville-Eifel-Weg umnennt hat. Kaufmann hatte den Eifelverein mit den Zielen der Nationalsozialisten verschmolzen (siehe [Newsletter 7](#) und [Newsletter 9](#)).

Jetzt hat die Wandergruppe erneut für Aufsehen gesorgt. In Simmerath-Rurberg brachte sie an der Sowjetischen Kriegsgräberstätte eine zweisprachige Informationstafel an, die über die Todesumstände der dort Bestatteten informiert. Die zuständige Gemeinde hatte bis heute sowas nicht zu Wege gebracht. Lesen Sie die [Pressemitteilung und den Tafeltext](#) der Gruppe.

In Bad Bertrich, dem Gründungsort des Eifelvereins, brachte die Wandergruppe außerdem eine Infotafel an der dort nach wie vor so benannten Karl-Kaufmann-Hütte an und drängt darauf, die Rolle des Eifelvereins im Nationalsozialismus umfassend aufarbeiten zu lassen. Die Informationen der Wandergruppe dazu finden Sie [hier](#).

7. Altkreis Monschau: Aufarbeitung von Euthanasieverbrechen und Zwangssterilisationen im Nationalsozialismus

Dr. Dieter Lenzen, pensionierter Landarzt aus Kesternich und Autor des 2018 erschienenen Buches über "Zwangsarbeit im Kreis Monschau 1939-1945" (dazu ein Interview in [Newsletter 6](#)), forscht derzeit zum Thema "Zwangssterilisationen und Euthanasieverbrechen im Altkreis Monschau". Peter Stollenwerk hat das zum Anlass genommen, in den [Aachener Nachrichten vom 10. Juli 2020](#) ausführlich über das Forschungsvorhaben Lenzens zu berichten. Dessen regionalgeschichtliche Untersuchung soll im kommenden Jahr erscheinen.

8. "Das vertraute Bild", Teil 4: Schwimmbad Vogelsang

Dass man heute in ein Bad schwimmen geht, das die Nazis erbaut haben, ist nicht verwerflich. Tourismusvermarkter sollten jedoch sensibel mit den Werbetexten für solche Einrichtungen umgehen. Leider werden derlei Angebote aber häufig von Menschen beschrieben, denen zeitgeschichtliches Wissen völlig fremd zu sein scheint. Beispiel: die [Werbung für das Schwimmbad Vogelsang](#) (Eifel). Eine neue Folge der Serie "Das vertraute Bild".

Soweit für dieses Mal. Ein herzlicher Dank an alle, die mir mit Hinweisen bei der Abfassung dieses Newsletters geholfen haben. Wenn Sie den Letter an Interessierte weiterleiten möchten – tun Sie's gerne. Die vorangegangenen elf Newsletter finden Sie unter <https://frank-moeller.eu/huertgenwald/> am Ende des Beitrags über den Hürtgenwald.

Angenehme Sommertage wünscht Ihnen
Frank Möller

Anmerkungen zum [Datenschutz](#).

-